

Muss man den Mann in unseren Breitengraden noch groß vorstellen? Marc Metzger (43) ist der Anarchist in der Bütt. Einer der allerersten Garde in der fünften Jahreszeit. Viele sehen in ihm immer noch „den Neuen“, dabei steht er seit über einem Vierteljahrhundert auf der Bühne. Und jetzt singt er auch noch! Wobei, das hat er eigentlich schon immer. Nur tut er es jetzt abendfüllend. Wer ihn und seine Auftritte kennt, wird das nachfolgende Gespräch ohne Fragezeichen im Kopf verstehen. Und wer ihn nicht kennt, der liest wahrscheinlich sowieso nicht weiter. Aber das dürften die wenigsten sein. Wenn überhaupt. Deswegen führte Alexander Kuffner auch kein Interview mit dem „Blötschkopp“.

Hallo Marc! Ich hab eine Idee: Wir dürfen beide weder „Karneval“ noch „Burn-Out“ sagen! Bist Du dabei?
Das ist super! Mega-Idee! Das erste Mal, dass ich das höre, ich bin restlos begeistert.

Ja, ähm, ansonsten hab ich jetzt aber nix vorbereitet.
Ach so, ja ... dann schönen Abend noch!

Aber wo wir gerade so nett zusammen sind, können wir ja trotzdem ein bisschen plaudern, wir sind ja unter uns. Sag mal, da draußen könnte es ja durchaus ein paar einzelne Leute geben, die Dich nur aus Kurzauftritten auf Bühnen in und um Köln kennen. Wenn die jetzt eine Karte für Deine Tour kaufen, sagen wir für Euskirchen, was macht der Mann denn dann da auf der Bühne?
Der Mann ist nicht alleine! Er hat ja noch „ihm seine Gesellen“ dabei – Zehn Musiker hab ich im Gepäck. Und wir pflegen eine alte traditionelle Art des rheinischen Gesangs: das Krätzje! Wir haben eine Platte mit zwölf verschiedenen Stücken gemacht, in allen Stilrichtungen. Ich möchte wieder Appetit auf Krätzjen machen, die sterben ja leider aus. Und weil ich endlich noch mal Musik machen wollte, dachte ich, dass zu einem kölschen Redner Krätzjen einfach am besten passen. Aufgenommen haben



„Ich gehe gerne shoppen, ohne was zu kaufen“

Marc Metzger im Nicht-Interview

wir übrigens ganz klassisch als Trio. Aber mit zehn Mann auf der Bühne funktioniert das noch viel besser.

Singen macht aber ja auch Spaß! Und wenn die Leute einen dafür auch noch bezahlen ...
Ich würd's sogar ohne das machen.

Keine Angst, ich leg gleich los. Aber wo wir gerade drüber sprechen: Wärs Du nicht manchmal gern einfach nur Sänger? Ohne Karo, Bütt, Verzäll und Termingeknubbel im Ka... also rund um Weihnachten?

Auch Sänger ist schön! Das ist wie ein Ausgleichssport für mich. Ich war ja erst Musiker und dann Redner, dabei ist die Musik irgendwie hinten über gefallen. Dann bekam ich die Möglichkeit, mal was aufzunehmen und es hat wieder gefunkt. Vor fünf Jahren hatte ich schon ein paar Lieder in meinem Soloprogramm drin und gemerkt, dass das funktioniert. Ich bin ja

auf der Bühne auch immer noch der gleiche Typ, der hektisch im Karo-Anzug herumrennt. Es gibt auch immer noch viel Text auf engstem Raum, nur eben in Lieder verpackt. Und es scheint zu passen, die Leute bleiben sitzen.

Vielleicht kennt man Dich in zwanzig Jahren ja nur noch als „Dä Krätzjekopp“. Dann heißt es „Was? Der hat auch mal geredet?“

Ich weiß nicht, das muss für mich ausgewogen sein. Es macht mir viel Spaß, aber ich seh mich nicht als Band. Es gibt allerdings genug Leute die sagen „In fünf Jahren ziehst du als Kapelle rum.“ Och, wenn ich so drüber nachdenke ... wär auch schön! Hätte ich vielleicht doch nichts

gegen. Mal gucken, was so kommt.

Apropos: Wie findest Du eigentlich die ganzen Renovierungen der alten Kölner Bands? Bläck Fööss, Höhner, Paveier, De Boore – da kann man ja gar nicht aufhören. Alle geliftet! Plötzlich mit Jungvolk unterwegs. Sollte man nicht irgendwann in Ehren ganz abtreten oder is dat joot, wenn nach vierzig, fünfzig Jahren komplett andere Leute unter dem selben Bandnamen auf der Bühne stehen?

Ich find das gut, wenn es zeitgemäß ist. Also wenn Bands immer mal wieder einen neuen dazu nehmen, weil ein Altgedienter sagt „Ich mag nicht mehr.“ Dann behält man den Charakter und frischt sich gleichzeitig ein bisschen auf. Wovor ich Angst hätte wäre, wenn Bands, die weit über vierzig Jahre unterwegs sind – ich nenn jetzt mal keine Namen – sich plötzlich vier neue Jungs dazu holen und weiter machen würden. Da käme ich nicht mehr mit klar. Neue Bands mit altem Namen gefallen mir gar nicht. Aber solange Köpfe und Charakter noch da sind isset okay!

Hür ens: Dafür, dass ich keine Fragen hab, läuft es doch ganz gut!
Läuft!

Spaß! Ich fang gleich an mit dem Interview, bevor die Nummer hier peinlich ... Ah, übrigens, was war eigentlich der schlimmste und peinlichste Rohrkrepiere, den Du je auf der Bühne hattest?

Das war vor fünf Jahren oder so. Ich hatte mal 'nen Witz gehört, der mich nächtelang nicht schlafen ließ. Ich hab mich so beömmelt, immer wieder. Ein Kollege hat mir den erzählt und wir haben uns an der Theke festhalten müssen, da ging nichts mehr. Und das lief Tage so. Ich hab den auch zwanzig Mal meiner Frau erzählt und die hat trotzdem immer

„Erstaunlich! Das Konzert“
Blötschkopp Marc Metzger & Ihm seine Gesellen
22.04.2016, 20 Uhr, Theater Euskirchen
VVK: 02405/40860, Preis 31,90

wieder gelacht. Auf der Bühne hab ich den dann schön lange ausgeschmückt, wie es so meine Art ist. Und auf dem Weg zur Pointe kamen ein paar vereinzelte Lacher. Es wurden auch ein paar mehr. Dann die Pointe! Und nix. Keine Reaktion. Den hat einfach keiner kapiert! Ich hab's zwei Tage lang probiert – nix! Das war echt frustrierend.

Jetzt musst Du ihn aber natürlich bringen!

Oh, der ist lang. Sehr lang. Der baut sich auf. Außerdem hab ich den aus meinem Gedächtnis verbannt. Ich hab mir seitdem auch geschworen, nie mehr Sachen einzubauen, die ich oder meine Frau witzig finden.

Gut, ist auch 'ne Methode. Findet Deine Frau es denn witzig, dass Du jedes Jahr ki-lowise Orden mit nach Hause schleppst?

Schlimm, ich weiß. Ich kann die ja nicht wegwerfen! Die bekommt man ja für etwas verliehen, die verkauft oder verschenkt man ja nicht. Da bin ich voll konservativ. Meine Orden hängen alle in einem Raum im Keller. Tut, die aus diesem Jahr noch nicht. Aber wenn ich sie aufhänge, guck ich mir auch immer noch mal jeden einzelnen an und kann mich auch erinnern, wann ich sie wo bekommen habe. Ja, so langsam wird's eng. **Aber was ich Dich wirklich schon immer mal fragen wollte**

bevor ich endgültig loslege: Ist eigentlich schon mal einer von Tisch Eins sauer auf Dich gewesen? Oder sogar blöd geworden?

Es ist immer mal einer dabei, der es nicht witzig findet. Aber ich denk mir immer, wenn da jemand mit 'ner Ehrenkarte ganz vorne sitzt, dann sollte er wissen, worauf er sich eingelassen hat. Richtig sauer oder sogar blöd ist aber noch nie jemand geworden. Du hast aber immer mal einen dabei, der sich noch nicht mal anstrengt zu lächeln. Auch wenn das eher die Ausnahme ist. Du kannst aber ja auch keinen zwingen.

Und die kommen ja oft noch nicht mal aus Köln!

Viele nicht. Du hast bei den großen Sitzungen inzwischen jedes Bundesland im Saal vertreten. Kölsch spricht da kaum einer, die wenigsten dürften überhaupt Kölner sein.

Du bist ja auch keiner.

Wollt ich ja auch nie sein. Ich werde nur immer eingemeindet von den Leuten und der Presse. Ich meine übrigens letztes gelesen zu haben, dass nur noch ein Viertel der Kölner wirkliche Kölner sind, also über drei Generationen oder so. Das ist ein buntes Völkchen!

Okay, aber so deutschlandweit gesehen sind ja alle aus „rund um den Dom“ quasi Kölner – teilweise im 50-Kilometer-Um-

kreis. Regt Dich das eigentlich auch so auf, dass wir ständig nur noch mit schlechten Nachrichten im Land vorkommen? Hogesa, Silvester, jetzt Philharmonie ...

Das nervt total! Im Januar und Februar hat man so viel Polizei in der Stadt gesehen wie noch nie. Köln hat sich hunderte Jahre Mühe gegeben als Frohsinnsdorf rüber zu kommen - und dann kam das letzte halbe Jahr, angefangen mit dem Attentat auf Frau Reker. So viele Negativschlagzeilen bundesweit war man nicht mehr gewohnt. Ich hab nach den Auftritten tatsächlich viele getroffen, die gesagt haben „Schön, dass Köln doch noch Spaß haben kann.“

Es ist ja nicht nur Köln, momentan traut man sich ja kaum noch, die Nachrichten anzumachen. Da muss man auch mal lernen, abzuschalten, sonst wird man jeck. Ich geh ja gern ins Kino, da wird mein Kopp völlig frei. Womit machst Du komplett Durchzug da oben?

Meine Frau und ich haben uns entschlossen, nach vielen Jahren mal wieder zu renovieren. Das ging die ersten Tage ganz gut. Aber so 'ne Baustelle zu Hause ist auch blöd. Ansonsten ganz klassisch mit dem Hund spazieren gehen. Oder shoppen! Ich geh immer shoppen und kauf nix. Ich brauch nix! Dann komm ich aus dem Einkaufszentrum raus mit einem kleinen Alibi-Tütchen, in dem dann ein Dübel drin ist oder so. Einfach so durch die Welt laufen, ohne Sinn und Verstand. Da komm ich auf andere Gedanken.

Shoppen ohne zu shoppen als Entspannung, hab ich auch noch nicht gehört.

Das ist cool, versuch's mal!

Okay, aber komm, wir legen mal los. Da labern wir die ganze Zeit nur rum und kommen nicht zum arbeiten. Ich fang jetzt mal an: Marc, wie isset? Joot!

Hauptsache! Vielen Dank für dieses Gespräch!